



WASSERGENOSSENSCHAFT KREUZBERG – RINNEGG

c/o Wasserturmstraße 26a, 8061 St. Radegund; office@wgkreuzberg.at

Protokoll über die 19. Genossenschaftsversammlung der Wassergenossenschaft Kreuzberg-Rinnegg

Datum: 15.3.2013

Ort: Rinnegg, Gasthaus Paar

Zeit: 18:30

Anwesende: lt. beiliegender Anwesenheitsliste

1.) Begrüßung und 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Obmann (Hr. Ing. Feiertag) begrüßt die Genossenschaftsmitglieder und verschiebt den Beginn der Versammlung auf 19:00, da mit lediglich 15 Anwesenden weniger als die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend ist. Nach Ablauf der halbstündigen Wartezeit eröffnet der Obmann die Versammlung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3.) Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen

4.) Genehmigung des Protokolls der 18. Genossenschaftsversammlung:

Das in mehreren Exemplaren aufliegende Protokoll wird von den Anwesenden eingesehen, zur Kenntnis genommen und mit einstimmiger Abstimmung genehmigt.

5.) Bericht des Obmanns:

Ing. Feiertag berichtet, dass sich im Vorstand keine Veränderungen ergeben haben. Über die Abwasseranlage werden aktuell 105 Liegenschaften entsorgt, damit ergibt sich eine freie Kapazität von 7,5 Anschlüssen.

Registriert sind 392 NutzerInnen, von diesen sind 311 wirkliche BewohnerInnen, 74 Anschlüsse werden lediglich verrechnet.

Die Betreuung der Kläranlage erfolgt nach wie vor durch Herrn Alois Neuhold, für dessen Tätigkeit sich der Obmann herzlich bedankt.

Das gesamte Kanalnetz wurde erfasst, die Position sämtliche Schächte (Höhe und Tiefe) wurden per GPS ermittelt.

Besten Dank an Herrn Anton Krammeritsch und Herrn Alois Neuhold, die die Erfassung durchgeführt haben.

Die Bestandsaufnahme hat auch ergeben, dass einige Schächte gehoben werden müssen. Die nötigen Sanierungsmaßnahmen werden durchgeführt.

Geplant ist die Kläranlage einzuzäunen. Die erforderlichen Absprachen mit dem Grundeigentümer sind bereits erfolgt.

Die Mitgliederdaten werden aktualisiert und – bei entsprechender Zustimmung – sollen Verständigungen und Verschreibungen elektronisch erfolgen. Die Datenerfassung hat auch den Zweck bei allfälligen Schadensfällen über die nötigen Kontaktdaten zu verfügen.

Bei der Kläranlage sind das Schöpfwerk und die Lüftung zu überprüfen und werden wahrscheinlich zu erneuern sein.

6.) Anschließend erstattet Hr. Jörg Strohmaier den Kassenbericht für das Kalenderjahr 2012:

a. Anfangsstand 1.1. 2012:

€ 29.848,19

b. Endstand 31.12.2012:	€ 39.318,11
c. Bestzinseinlage:	€ 46.518,03
d. Gesamtausgaben:	€ 15.722,28
(Strom, Entsorgung, Instandhaltung, Versicherung, Wasserkosten, Bank, Rückzahlungen für Eigenleistungen)	
e. Einzahlungen inkl. Eigenleistungen:	€ 31.694,24
f. Gesamtergebnis:	€ 15.971,96

7.) Bericht der Rechnungsprüfer – Genehmigung:

Frau Hummrig und Herr Schmitt haben die Kassa gemeinsam überprüft und für in Ordnung befunden. Mit einstimmigem Beschluss werden die Kassiere entlastet. Der Obmann spricht den Kassieren und Kassaprüfern herzlichen Dank für ihre Tätigkeiten aus. Diese erklären sich bereit auch im kommenden Jahr zur Verfügung zu stehen.

8.) Genehmigung der Betriebskosten 2012:

Die bestehenden Rücklagen der Genossenschaft dürften ausreichen um die anstehenden Reparaturen und nötigen Erneuerungen abzudecken. Nach kurzer Diskussion wird der einstimmige Beschluss gefasst die derzeitigen Betriebskostenbeiträge von € 50,-- pro Person und Jahr (mindestens jedoch 2 Personen je angeschlossener Liegenschaft) unverändert beizubehalten.

9.) Allfälliges:

Erörtert werden die Kosten der Kontoführung.

Eine Betreuung vor Ort wird zwar als zweckmäßig erachtet und wurden z.B. die Vorschreibungen durch das derzeitige Institut unentgeltlich erstellt. Der Vorstand wird sich aber mit der Frage einer möglichen Senkung der Kontoführungskosten weiter befassen.

Herr Krammeritsch fragt an, ob ein Ausbau der Kläranlage nötig werden könnte?

Nach dem aktuellen Wissensstand besteht dafür auch in näherer Zukunft keine Notwendigkeit. Für die zu erwartende Neuanschlüsse bestehen ausreichende Kapazitäten (ca. 30 EWG). Genaueres sollen die Ergebnisse derzeit durchgeführte Datenerhebung zeigen.

Herr Jüttner fragt an, wie weiter mit dem anfallenden Klärschlamm umgegangen werden soll?

Die Gemeinde St. Radegund führt derzeit einen Versuch zur Klärschlamm Entsorgung durch. Die Anlage Ebersdorf wurde adaptiert, der abfallende Klärschlamm wird verpresst und anschließend zur Vererdung gelagert. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten, aber von der Gemeinde St. Radegund wurde den Abwassergenossenschaft angeboten die Einrichtungen in Anspruch zu nehmen. Der Klärschlamm könnte mit einer mobilen Anlage verpresst und in Ebersdorf vererdet werden. Die dafür anfallenden Kosten sind noch offen, aber die Kosten einer Verführung des Klärschlammes in feuchtem Zustand entfielen damit.

Herr Jüttner fragt weiters an, ob hinsichtlich der „durchhängenden“ Abwasserleitung zur Liegenschaft Hierzer etwas unternommen würde. Auch wenn es derzeit nicht aktuell ist, bestünde durch die Absenkung die Möglichkeit von Verstopfungen.

Sämtliche Kanalstränge sollen durchgespült werden. Erforderlichenfalls soll auch eine Hebung der Leitung durchgeführt werden.

Da sich keine weiteren Diskussionspunkte ergeben, bedankt sich Herr Ing. Feiertag bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und schließt die Versammlung um 19:30.

martin-eckl@aon.at

joerg.strohmaier@aon.at